

Die christliche Taufe

Thesenpapier zum Taufseminar, FeG Berlin-Moabit

1. Warum Taufe?

Die christliche Taufe ist eingesetzt und befohlen von Jesus Christus. Die Apostel haben entsprechend gehandelt.

Matthäus 28, 19: *Gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.*

Apostelgeschichte 10, 48: *Und er (Petrus) ließ alle, die im Hause des Kornelius versammelt waren, auf den Namen Jesu Christi taufen.*

2. Wer wird getauft?

Im Neuen Testament wird getauft, wer das Evangelium gehört hat und an Jesus glaubt.
(konsequente Reihenfolge: Hören → Glaube → Taufe)

Apostelgeschichte 2, 37+38: *Tief betroffen wollten die Zuhörer von Petrus und den anderen Aposteln wissen: „Brüder, was sollen wir tun?“ „Ändert euch und euer Leben! Wendet euch Gott zu!“ forderte Petrus sie auf. „Lasst euch auf den Namen Jesu Christi taufen, damit euch Gott eure Sünden vergibt und ihr den Heiligen Geist empfangt!“*

Apostelgeschichte 2, 41: *Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.*

Apostelgeschichte 8, 12: *Aber nun glaubten viele an die Botschaft vom Reich Gottes, wie sie ihnen Philippus verkündet hatte, und an Jesus Christus. Männer und Frauen - unter ihnen auch der Zauberer Simon - ließen sich taufen.*

3. Bedeutung der neutestamentlichen Taufe

a.) In der Taufe geschieht die „Abwaschung von Sünden“.

Apostelgeschichte 22,16: *Steh auf und rufe seinen (Jesu) Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.*

1. Petrus 3, 21: *So wie diese acht Menschen damals, erfahrt ihr heute eure Rettung in der Taufe. Denn in der Taufe soll ja nicht der Schmutz von eurem Körper abgewaschen werden. Vielmehr bitten wir Gott darum, uns ein reines, gutes Gewissen zu schenken. Und das ist möglich geworden, weil Jesus Christus auferstanden ist.*

b.) Wer an Jesus gläubig wird, „stirbt“ damit in Bezug auf sein altes, sündiges Leben, das er ohne Gott führte.

Römer 6, 3 + 4: *Oder wisst ihr etwa nicht, dass alle, die im Namen Jesu Christi getauft wurden, Anteil an seinem Tod haben? Durch die Taufe sind wir also mit Christus gestorben und begraben. Und wie Christus durch die Herrlichkeit und Macht seines Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir ein neues Leben führen.*

Kolosser 2, 12: *Durch die Taufe ist euer altes Leben beendet; ihr wurdet mit Christus gleichsam begraben; aber durch den Glauben seid auch mit ihm zu einem neuen Leben auferweckt worden. Diesen Glauben hat Gott in euch bewirkt, und er war es auch, der Christus von den Toten auferstehen ließ.*

Die Taufe verhält sich zum gläubig-Werden (Bekehrung) wie das Begräbnis eines Menschen zu seinem Tod: beim Begräbnis wird der Tod eines Menschen quasi „öffentlich“; es ist der „offizielle“ Abschluss seines Lebens.

So hält auch die Taufe fest, dass ein Mensch (unter Umständen ganz im „Verborgenen“) das „alte“ Leben - ohne Jesus Christus - beendet hat.

Die Taufe ist also die bewusste, öffentliche Dokumentation der Bekehrung eines Menschen zu Jesus Christus; dabei sind sowohl Gott als auch der Mensch beteiligt:

- der Mensch gibt sich in der Taufe Gott hin. Er bekennt, dass er durch den Glauben an Jesus Christus der Sünde „gestorben“ ist und nun Jesus gehört und lebt
- Gott schließt in der Taufe den Bund mit dem Menschen
Er dokumentiert in der Taufe (durch das Handeln des Täufers), dass er dem Menschen um des Sühnetodes Jesu willen alle Sünden vergibt, ihm neues, ewiges Leben gibt und ihn mit seinem Heiligen Geist erfüllt, so dass er nun in der Nachfolge Jesu leben kann.

4. Was ist nicht Sinn der Taufe?

Die Taufe ist kein Ersatz für

a) die Bekehrung zu Jesus Christus:

Markus 16, 16: *Denn wer glaubt und sich taufen lässt, der wird gerettet werden.
Wer aber nicht glaubt, der wird verurteilt werden.*

(entgegen dem Missverständnis der Taufe als „selbstwirkendes Mittel“ [Sakrament])

b) ein konsequentes Leben in der Gemeinschaft Jesu Christi und nach seinem Willen:

1. Korinther 10, 2-6: *Alle wurden im Meer und unter der Wolke auf Mose getauft, als sie ihm nachfolgten und ihn als Führer anerkannten.... Aber es gefiel Gott nicht, wie die meisten von ihnen lebten. Deshalb kamen sie in der Wüste um. Das soll uns eine Warnung sein, damit wir nicht wie sie am Bösen Gefallen finden.*

5. Warum nicht Säuglingstaufe?

a) die neutestamentlichen Aussagen über die Bedeutung der Taufe können auf die Säuglingstaufe nicht zutreffen:

Ein Säugling kann das Evangelium nicht verstehen und nicht glauben; er kann sich nicht von der Sünde distanzieren und im Glauben mit Christus „sterben“.

b) nirgends im NT wird explizit von einer Säuglingstaufe berichtet

Auch wenn im NT von der Taufe ganzer „Häuser“ (= Familien mit Dienerschaft) berichtet wird, gilt die unter Punkt 2 festgestellte Reihenfolge: „alle“ hören → „alle“ glauben → „alle“ werden getauft. Ob dabei mit „alle“ auch die kleineren Kinder oder gar Säuglinge inbegriffen sind, bleibt vom Text her offen und vom Zusammenhang her fraglich. (Apg. 10, 33.44.48; Apg. 16, 14+15, Apg. 16, 32-34)

c) unzählige Menschen meinen (durch die kirchliche Tauflehre und -praxis), durch ihre Taufe als Säugling (sowie Konfirmation bzw. Firmung/Kommunion) Christen zu sein und ewiges Leben zu haben, sind aber ohne Jesus Christus verloren

6. Ist mehrmalige Taufe (Wiedertaufe) möglich?

Die Bibel berichtet nirgends von einer Wiederholung der Taufe auf den Glauben an Jesus hin. Eine solche „Wiedertaufe“ ist auch von Sinn und Bedeutung der Taufe her nicht akzeptabel; sie verleugnet das Handeln Gottes in der ersten Taufe.

Aber:

Wenn einer früheren „Taufe“ das Entscheidende der neutestamentlichen Taufe, nämlich der persönliche Glaube an Jesus fehlt, ist eine neutestamentliche Taufe geboten.

(Es handelt sich dann nicht um die „Wieder“-Taufe, weil die erste „Taufe“ keine wirkliche Taufe im Sinne Jesu war.)

Apostelgeschichte 19, 1-5: *Während Apollos in Korinth war, reiste Paulus durch das kleinasiatische Hochland und kam nach Ephesus. Dort traf er einige Jünger. Er fragte sie: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr zum Glauben gekommen seid?“ „Was ist denn das, der Heilige Geist? Wir haben noch nie etwas davon gehört.“ „Welche Taufe habt ihr denn empfangen?“ wollte Paulus jetzt wissen. „Die Taufe des Johannes“ war die Antwort. „Wer sich von Johannes taufen ließ, bekannte damit, dass er ein neues Leben beginnen will“, erklärte Paulus. „Johannes hat aber immer gesagt, dass man an den glauben muss, der nach ihm kommt: nämlich Jesus.“ Nachdem sie das gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen Jesu taufen.*

Was ist mit der Säuglingstaufe?

Da ihr die entscheidenden Merkmale fehlen, handelt es sich nicht um eine Taufe im biblischen Sinne (ungeachtet dessen, dass Gott das Kind bei diesem Anlass gesegnet haben mag).

Kommt also ein als Säugling „getaufter“ Mensch zum Glauben, so sollte er sich gemäß dem Neuen Testament auf seinen Glauben hin taufen lassen. Es handelt sich dann dabei nicht um eine „Wiedertaufe“!

(Anmerkung: Die evangelische wie katholische Landeskirche sieht dies anders. Für sie handelt es sich in einem solchen Fall um eine unzulässige „Wiedertaufe“ mit der Konsequenz, dass man aus der Landeskirche ausgeschlossen wird.)

Übrigens: In der Bibel wird nirgends explizit von einer Säuglingstaufe geredet, wohl aber davon, dass Jesus Kinder *gesegnet* hat. Daher gibt es in unserer Gemeinde (wie in vielen anderen Kirchen auch) das Angebot, dass Eltern ihre Kinder in einem Gottesdienst segnen lassen können.

Markus 10, 16: *Dann nahm Jesus die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.*

7. Wann soll man sich taufen lassen?

Die Taufe gehört inhaltlich und damit auch zeitlich zur Bekehrung. Sobald ein Mensch an Jesus Christus gläubig wird, er die biblischen Aussagen zur Taufe erkennt und sobald er dann Gelegenheit dazu hat, soll er sich taufen lassen.

Apostelgeschichte 8, 36: *Als sie bald darauf an einer Wasserstelle vorüberfuhren, sagte der Äthiopier: „Dort ist Wasser! Kannst du mich jetzt gleich taufen?“ Dann ließ er den Wagen anhalten. Gemeinsam stiegen sie ins Wasser, und Philippus taufte ihn.*

Apostelgeschichte 22, 16: *„Was zögerst du?! Steh auf und rufe seinen Namen an und lass dich taufen und deine Sünden abwaschen.“*

8. Wie wird getauft?

Das griechische Wort für taufen (baptizein) bedeutet: eintauchen, untertauchen; medial: sich waschen. Dem entsprechend geschah die Taufe im neuen Testament in der Regel durch Untertauchen des Täuflings in Wasser. So praktizieren wir es auch in unserer Gemeinde.

Apostelgeschichte 8, 36+38: *Als sie bald darauf an einer Wasserstelle vorüberfuhren, sagte der Äthiopier: „Dort ist Wasser! Kannst du mich jetzt gleich taufen?“ Dann ließ er den Wagen anhalten. Gemeinsam stiegen sie ins Wasser, und Philippus taufte ihn.*

Dabei wird der Name des dreieinigen Gottes über dem Täufling ausgesprochen (Bedeutung: Übereignung, Versiegelung)

Matthäus 28, 19+20: *(Jesus sagte:) „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern und Jüngerinnen! Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe.“*

9. Taufe und Gemeindemitgliedschaft

Die mit der Taufe zum Ausdruck gebrachte Gemeinschaft mit Jesus Christus beinhaltet auch die Gemeinschaft mit allen anderen Nachfolgern Jesu. Die Zugehörigkeit zur weltweiten Gemeinde Jesu aber macht nur Sinn, wenn sie auch zum Ausdruck kommt in verbindlicher Gemeinschaft mit Christen „vor Ort“. Deswegen gehört zur Taufe auch immer der feste Anschluss (Mitgliedschaft) an eine geistlich lebendige, biblisch fundierte Gemeinde (in der Regel zunächst die taufende Gemeinde).

Apostelgeschichte 2, 41: *Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.*

1. Korinther 12,13.27.28: *Wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören durch die Taufe zu dem einen Leib Christi, ... Ihr alle seid der eine Leib Christi, und jeder Einzelne von euch gehört als ein Teil dazu. Jedem hat Gott seine ganz bestimmte Aufgabe in der Gemeinde zugeteilt...*

(Siehe auch Anmerkung zu Punkt 6)

(Bibelzitate nach den Übersetzungen „Hoffnung für alle“, „Gute Nachricht“ oder nach Luther)

Anhang:

Damit den Täuflingen (und auch den Gästen des Taufgottesdienstes) deutlich ist, was sie mit ihrer Taufe zum Ausdruck bringen, werden ihnen im Taufgottesdienst unmittelbar vor der Taufe folgende Fragen gestellt:

Tauffragen

Glaubst du von ganzem Herzen, dass Jesus Christus dein persönlicher Retter und Herr ist und hast du dich ihm mit deiner ganzen Existenz vorbehaltlos anvertraut?

Vertraust du darauf, dass du durch deinen Glauben an Jesus Christus die Vergebung deiner Sünden und das ewige Leben hast?

Ist es dein Wille, dem Herrn Jesus dein Leben lang nachzufolgen, ihm zu dienen und dich von seinem Geist der Liebe leiten und bestimmen zu lassen?

Bist du gewillt, dich treu zu seiner Gemeinde zu halten und Gottes Wort und das Gebet deine Kraftquelle sein zu lassen?

Wenn dies dein festes Bekenntnis zu Jesus Christus ist, auf dessen Namen du die Taufe nach dem Neuen Testament begehrt, so antworte mit JA.